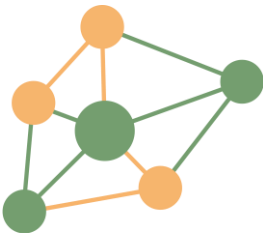


ARBEITSKREIS LANDSCHAFTS- FORSCHUNG



11.-13. Oktober 2023



FACHGEBIET
REGIONALPLANUNG

Kontakt:

Fachgebiet Regionalplanung

E-Mail: [fg-regionalplanung](mailto:fg-regionalplanung@b-tu.de)

[+wslandschaftsforschung@b-tu.de](mailto:wslandschaftsforschung@b-tu.de)

Veranstaltungsort:

Cottbus

Brandenburgische Technische Uni-
versität Cottbus-Senftenberg BTU

Arbeitskreis Landschaftsforschung
Vertreten durch Markus Leibenath
und Ludger Gailing
Gottschalkstraße 26
34127 Kassel

info@landschaftsforschung.de
www.landschaftsforschung.de

10. Workshop des Arbeitskreises Landschaftsforschung in Cottbus

Call for Abstracts

LANDSCHAFTSGERECHTIGKEIT – GERECHTE UND UNGERECHTE LAND- SCHAFTEN IN DER TRANSFORMATION

Im Kontext gesellschaftlicher und räumlicher Transformation spielt Gerechtigkeit eine zentrale Rolle. So sind die Lasten des Klimawandels, die Profite aus wirtschaftlicher Entwicklung sowie der Zugang zu und die Belastung durch die Ausbeutung von Ressourcen in räumlicher und sozialer Hinsicht ungleich verteilt.

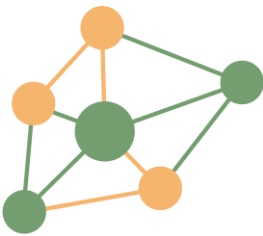
Landschaften sind vielschichtige, sich verändernde Räume, die als Lebensräume gleichzeitig das (menschliche) Leben prägen und von ihm geprägt werden. So können Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten sowohl in Landschaften eingeschrieben sein als auch durch diese hervorgebracht werden. Landschaften begegnen uns als Kulturlandschaften, Naturlandschaften oder Energielandschaften. Damit sind sie nicht nur physischer Raum, sondern auch ein soziales Konstrukt, welches gesellschaftlich und politisch aufgeladen ist.

Wenn sich die Landschaftsforschung Gerechtigkeitsfragen zuwendet, kann sie an Verständnisse und Konzepte anknüpfen, die räumliche Gerechtigkeit als mehrdimensional verstehen. Berücksichtigt werden hierbei z.B. Aspekte der Verteilungsgerechtigkeit, der Verfahrensgerechtigkeit, der Anerkennungsgerechtigkeit oder der Fähigkeiten (Capabilities). Zudem werden Gerechtigkeitsfragen sowohl innerhalb von Generationen (intragenerationelle Gerechtigkeit) als auch zwischen Generationen (intergenerationelle Gerechtigkeit) sowie auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (lokal, regional, global) thematisiert, womit ein Bezug zu Nachhaltigkeitskonzepten besteht. Auch der Blick über die menschlichen Bedürfnisse hinaus, erfährt in der Forschung zu more-than-human-justice zunehmend an Bedeutung.

Unter dem Begriff „Landscape Justice“ wurde der Zusammenhang von Landschaft und Gerechtigkeit bereits hergestellt. Für die Landschaftsforschung ergeben sich dabei fruchtbare Verbindungen zu Forschungen über



11.-13. Oktober 2023



FACHGEBIET
REGIONALPLANUNG

10. Workshop des Arbeitskreises
Landschaftsforschung in Cottbus

**Landschaftsgerechtigkeit –
Gerechte und ungerechte
Landschaften in der Trans-
formation**

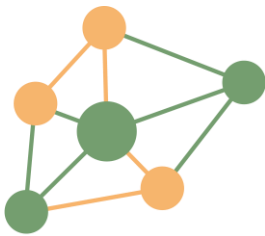
Umweltgerechtigkeit, soziale Gerechtigkeit, räumliche Gerechtigkeit, Landschaftsdemokratie, politische Landschaften sowie Fragen von Macht und Herrschaft.

Der diesjährige Workshop des Arbeitskreises Landschaftsforschung möchte inhaltlich diese Diskurse aufgreifen und um neue Perspektiven erweitern. Der Themenkomplex Landschaftsgerechtigkeit bietet dafür zahlreiche Anschlussmöglichkeiten. Mögliche Verschränkungen von Landschaft und Gerechtigkeit lassen sich zum Beispiel in der Abkehr von Dichotomien von Mensch und Umwelt oder von Natur und Kultur finden. Welche Rolle spielen nicht-menschliche Akteur*innen in der Aushandlung von Gerechtigkeit in Landschaften? Wie werden diese benachteiligt oder nehmen z.B. im Sinne der Akteur-Netzwerk-Theorie Einfluss auf die (Um-)Verteilungen von Ressourcen? Zudem bietet die Perspektive des Konzepts „Recht auf Stadt“ auf den Forschungsgegenstand Landschaft vielfältige Ansatzmöglichkeiten. Wie lassen sich Gerechtigkeitskonzeptionen, die auf den urbanen Raum bezogen sind, auf nicht-städtische Landschaften übertragen? Welche Rolle spielen hier politische und soziale Bewegungen in der Einforderung eines „Rechts auf Landschaften“? Eine weitere mögliche Überschneidung besteht zu planungswissenschaftlichen Diskursen. Wie können hier zum Beispiel die Planung „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ und die damit zusammenhängenden landschaftlichen Ausprägungen kritisch begleitet werden? Wo liegen Überschneidungen zwischen den Feldern Planung, Landschaft und Gerechtigkeit? Schließlich sehen wir Perspektiven der Umweltgerechtigkeit als Beispiele einer Verknüpfung zwischen räumlichen und theoretischen Dimensionen von Gerechtigkeit. Wo bestehen hier bereits Überschneidungen mit der Landschaftsforschung? Und welche neuen Impulse können Landschaften als Forschungsgegenstand in Gerechtigkeitsdiskursen geben?

Auch der Tagungsort bietet interessante Anknüpfungspunkte: Der zunehmende Fokus auf Machtbeziehungen in der Landschaftsforschung spielt besonders in Strukturwandelregionen wie der Lausitz mit der Transformation von (Bergbaufolge-)Landschaften eine bedeutende Rolle. Hier schlagen sich Gerechtigkeitsfragen z.B. im Verhältnis von städtischen und ruralen Landschaften in besonderem Maße nieder. Am Tagungsort in Cottbus lässt sich dies unter anderem bei der Renaturierung des ehemaligen Braunkohletagebaus und dessen Entwicklung als „Ostsee“ beobachten.



11.-13. Oktober 2023



FACHGEBIET
REGIONALPLANUNG

10. Workshop des Arbeitskreises
Landschaftsforschung in Cottbus

**Landschaftsgerechtigkeit –
Gerechte und ungerechte
Landschaften in der Trans-
formation**

Mögliche Beiträge

Bei diesem Workshop sind Studierende sowie Nachwuchskräfte aus Wissenschaft und Praxis herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Zur Zielgruppe gehören gleichermaßen aber auch erfahrenere Landschaftsforscher*innen.

Man kann zwischen zwei Formaten wählen:

- **Speed Talk** mit einer Länge von maximal **10 Minuten**; darin können Praxisprojekte, Studienarbeiten oder Ideenkonzepte vorgestellt und anschließend mit den anderen Teilnehmenden diskutiert werden.
- **Reguläre Vorträge** mit einer Länge von maximal **20 Minuten** mit anschließender Diskussion. Dieses Format bietet die Gelegenheit, umfangreiche Untersuchungen oder Projektergebnisse vorzustellen.

Wie immer bei den Workshops des Arbeitskreises Landschaftsforschung sind Beiträge zu allen Aspekten der Landschaftsforschung willkommen. Dabei können theoretische, methodische, empirische oder anwendungsbezogene Schwerpunkte gesetzt werden.

Ausgewählte Workshop-Beiträge sollen als Buch in einem renommierten Verlag (z. B. Springer VS) veröffentlicht werden.

Termine

Abstracts für Beiträge (max. 1.500 Zeichen) senden Sie bitte bis zum 15. Mai 2023 an folgende E-Mail-Adresse:

fg-regionalplanung+wslandschaftsforschung@b-tu.de

Benachrichtigung über die Annahme von Beiträgen bis zum 30. Juni 2023.

Verbindliche Anmeldung zum Workshop bis zum 15. August 2023.

Bei Rückfragen – Kontakt: fg-regionalplanung+wslandschaftsforschung@b-tu.de